

# Glossar

**Berliner Erklärung:** die „Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“ wurde während einer Tagung der Max-Planck-Gesellschaft am 22. Oktober 2003 von 19 Forschungsorganisationen beschlossen. Sie stellt einen Meilenstein der Open-Access-Bewegung dar.

**Budapest Open Access Initiative:** 2001 im Rahmen einer vom Open Society Institute organisieren Konferenz in Budapest entstandene Initiative, die als Startpunkt der Open-Access-Bewegung angesehen wird.

**Closed Access:** Medien, die im Closed Access erscheinen, können nur gegen Gebühr (Subskription, pay per view) genutzt werden.

**Creative-Commons-Lizenzen:** standardisierte Lizenzen, die zur Spezifikation von Weiterverwendungsrechten (s. Libre Open Access) eingesetzt werden.

**DOAB:** von der OAPEN Foundation betriebenes Verzeichnis von Open-Access-Monographien.

**DOAJ:** von der Universitätsbibliothek der Universität Lund in Schweden betriebenes Verzeichnis von qualitätsgeprüften Open-Access-Zeitschriften.

**Embargo:** Fristsetzung für die Zweitveröffentlichung in einem institutionellen oder Fachrepositorium ab dem Zeitpunkt der Erstveröffentlichung.

**Finch Report:** 2012 von der britischen Regierung in Auftrag gegebener Report der „Working Group on Expanding Access to Published Research Findings“, geleitet von Dame Janet Finch.

**Goldener Open Access/Goldener Weg des Open-Access-Publizierens:** Primärveröffentlichung eines wissenschaftlichen Textes in einem Open-Access-Medium, vor allem in Open-Access-Zeitschriften.

**Gratis Open Access:** Publikationen, die kostenlos zur Verfügung stehen, aber keine Weiterverwendung erlauben.

**Grüner Open Access/Grüner Weg des Open-Access-Publizierens:** Parallelveröffentlichung oder Selbstarchivierung eines wissenschaftlichen Textes auf der privaten oder dienstlichen Website oder auf institutionellen oder Fachrepositorien.

**Hybrider Open Access:** optionale Freistellung von Artikeln in Closed-Access-Zeitschriften im Open Access.

**Libre Open Access:** zusätzlich zum kostenlosen Zugriff auf Publikationen werden weitergehende Nutzungsmöglichkeiten eingeräumt, oft in Form von Creative-Commons-Lizenzen.

**Mandat:** verpflichtende Forderung von Forschungseinrichtungen und Förderorganisationen an die von ihnen finanzierten Autorinnen und Autoren, ihre Forschungsergebnisse öffentlich verfügbar zu machen.

**OAPEN Library:** europaweite Plattform zur Open Access-Veröffentlichung von Büchern.

**Open Access:** Medien, die online erscheinen und frei von Zugangsbeschränkungen sowie frei von vielen Weiterverwendungsbeschränkungen sind.

**Open Data:** freie Verfügbarkeit und Nutzbarkeit von Daten, um Interoperabilität zu ermöglichen.

**Repositorium:** Server, auf dem wissenschaftliche Dokumente archiviert und zugänglich gemacht werden. Institutionelle Repositorien werden von wissenschaftlichen Einrichtungen oder Organisationen betrieben und ermöglichen ihren Mitgliedern die Publikation. Fachrepositorien stehen Autoren eines Fachgebiets institutionenübergreifend zur Verfügung.

**Scholarly Publishing and Academic Resources Coalition (SPARC):** Zusammenschluss von Bibliotheken mit dem Ziel, ein qualitativ hochwertiges und gleichzeitig preisgünstiges Angebot an Publikationsmöglichkeiten für wissenschaftliche Literatur als Gegengewicht zu etablierten kommerziellen Verlagen zu schaffen. Für Europa existiert ein europäischer Zweig dieser Initiative namens SPARC-Europe.

**SHERPA/RoMEO:** Datenbanken, die die Copyright- und Open-Access-Richtlinien wissenschaftlicher Zeitschriften enthalten.

**Transformation:** Forderung, das System der subskriptionsfinanzierten wissenschaftlichen Zeitschriften durch ein Open-Access-Modell zu ersetzen.

**Zeitschriftenkrise:** stark ansteigende Zeitschriftenpreise in den STM-Fächern seit Mitte der 1990er Jahre bei gleichzeitig stagnierenden oder rückläufigen Bibliotheksetats.